

Studenten mit Entertainerqualitäten

Clausthal-Zellerfeld. Bei der langen Wissenschaftsnacht „Science on the Rocks“ erleben Besucher ein Riesenprogramm mit 50 Veranstaltungen an der TU Clausthal.

Die erste lange Nacht der Wissenschaften in der Geschichte der TU Clausthal begann bei strahlendem Sonnenschein – aber enden sollte sie erst weit nach Mitternacht mit der After-Show-Party im Kellerclub. Dazwischen lag ein Mammutprogramm, das der Allgemeine Studierenden-Ausschuss (AstA) in rund sechs Monaten auf die Beine gestellt hatte – das für jeden etwas Interessantes bot. Zu den Höhepunkten der Wissenschaftsshow zählten die beiden Science Slams, bei denen sich jeweils junge Wissenschaftler in unterhaltsamen, zehnminütigen Kurzvorträgen duellierten.

Müde, aber gut gelaunt

50 Wissenschaftsveranstaltungen an zehn verschiedenen Orten gingen gestern in der Berg- und Universitätsstadt über die Bühne – etwa in der Aula Academica, im Audimax, im Oberharzer Bergwerksmuseum, in der Unibibliothek, der Geosammlung, im Institut für Maschinenwesen oder im Studentenzentrum.

Die Idee für die aufwändige Großveranstaltung „Science on the Rocks“ hatte der Chemie-Student Florian Schmeing – der gestern zwar mit erkennbar dunklen Ringen unter den Augen, aber gut gelaunt und mit knallgrünem Schlips in der Aula den Startschuss für die TU-Nacht gab. Ja, die Organisationsarbeit der vergangenen Wochen habe ihn doch zuletzt ziemlich oft um den wohlverdienten studentischen Schlaf gebracht, verriet der 22-Jährige. Und: „Das Ganze ist wesentlich größer geworden, als wir gedacht hatten“, gab er zu.

Experimentalvorlesungen, Kurzvorträge, Führungen bis hin zur Theateraufführung, all das hatte das Team der Studierenden eigenständig geplant. 300 Karten für die lange Wissenschaftsnacht waren bereits im Vorverkauf weggegangen.

Einige TU-Professoren habe er übrigens so lange „genervt“, verriet Organisator Schmeing, bis sie sich zum Mitmachen bereit erklärten. Uni-Präsident Prof. Thomas Hanschke, der später am Abend noch die Diskussion „Die Zukunft der Forschung an der TU Clausthal“ besuchte, war gestern jedenfalls total begeistert: „Mir war gar nicht bewusst, dass wir an unserer TU nicht nur Ingenieure ausbilden, sondern auch Entertainer“, lobte er Florian Schmeings mitreißende Begrüßung. Und: Er sei „stolz auf die Studierenden“, betonte Hanschke und zollte den Organisatoren „Dank und grenzenlose Bewunderung“ für ihr Engagement – das oft auch sehr „fantasievoll“ gewesen sei. Prof. Hanschke verriet: „Mir ist dadurch auch deutlich geworden, dass es sich lohnt, für diese wunderbare Uni zu kämpfen und sich einzusetzen.“

Bürgermeisterin lobt

Auch Bürgermeisterin Britta Schweigel hatte Lob und Dank für die Studenten parat. Die Veranstaltung mit ihrem vielseitigen Programm solle einen „deutlichen Beitrag zum gegenseitigen Verständnis von Bürgern und Akademikern leisten“. Denn: Auch das

Verständnis derjenigen Einwohner, die sonst kaum Bezug oder Zugang zu universitären Kreisen hätten, werde damit nachhaltig gefördert.

„In einer Zeit, in der sich manche Teile der Bevölkerung mit der dem modernen Leben innewohnenden Vielfalt schwer tun, ist es umso wichtiger, in geeigneter Form solche Vielfalt vorzustellen und darzustellen“, fand Britta Schweigel. Besucher könnten hier „ohne die Hürden akademischer Abschottung“ mit Wissenschaftlern ins Gespräch kommen.